

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1959)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE ARTE SVIZZERA

GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
SOCIETÀ PITTORI, SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

August 1959

Bulletin No. 8

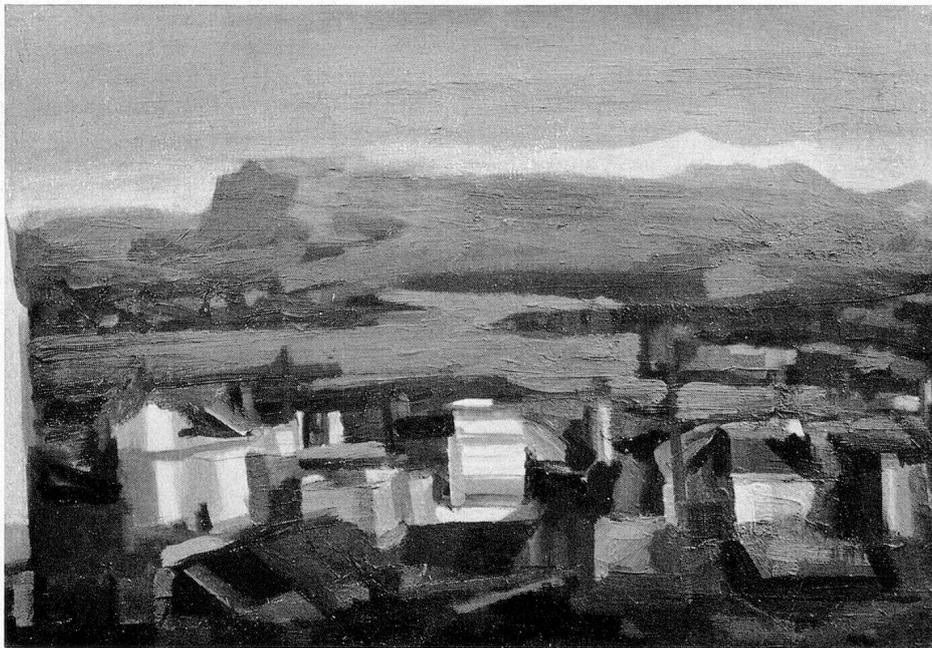
Août 1959

OH, DU HERRLICHES LUZERN...

Luzern? Nach der unabreißbaren Kette der festlich gleißenden, heißen Sommerwochen, die unserer Fremdenstadt alljährlich durch den Touristik-Verband geschenkt werden, verläßt der Glanz und die Pracht internationaler Ausschmückung doch langsam unsere Straßen und Speisesäle. Die Tage werden blasser und dünner und streifen ihre sonnengetränkte Üppigkeit ab, schneller, als es der Kalender wahrhaben will und immer zu früh für

wird. Nur hie und da, und nur aus Pietät oder «déformation professionnelle» erweisen sie der immer seltener durchbrechenden Sonne eine kurze Reverenz, beugen steif den rheumatischen Rücken, als wäre dieser wärmende Strahl eine unangenehme Reminiszenz aus dem letzten Aktivdienst.

Diese gekonnten und maßvoll abgestuften Verbeugungen nehmen mit der fortschreitenden Jahreszeit ab und ver-



«Luzern», Öl

Heinrich Giesker

unsere gastfreundlichen Hoteliers und goldbedrehten, lebenden Bücklinge, die auch dem sachlichsten Entrée unserer I.-Klaß-Hotels einen Anstrich feudalen Barocks verleihen. Es sind nicht mehr aufrichtige, freie und entschlossene Sommer-Morgen und -Abende, diese letzten Tage im August, sondern durchsetzt und zersetzt durch die Quartiermacher des kommenden Herbstes, und so liebäugeln sie denn schon offen mit diesem rauhen Herrn der künftigen Monde, der bald seinen Einzug halten

siegen nach dem definitiven Abzug der Wirtschaftswundergäste fast vollständig, sind aber kurioserweise gerade während dieser Mangelperiode wieder in Schweizer Währung zu haben (ab 1 Mark fünfzig).

Da sind sie nun, diese Morgen, die mit ihren zarten Nebeln durch die Altstadt hauchen und schwerer und dichter über dem See und seinen Ufern liegend, die frühen Schiffskurse vorsichtig gegen das Tribtschen- und das Meggenhorn hinauftappen lassen. Ihr vorbeugendes,